

**SWE**

# Monatsbrief

Newsletter der Stadtwerke Erfurt Gruppe

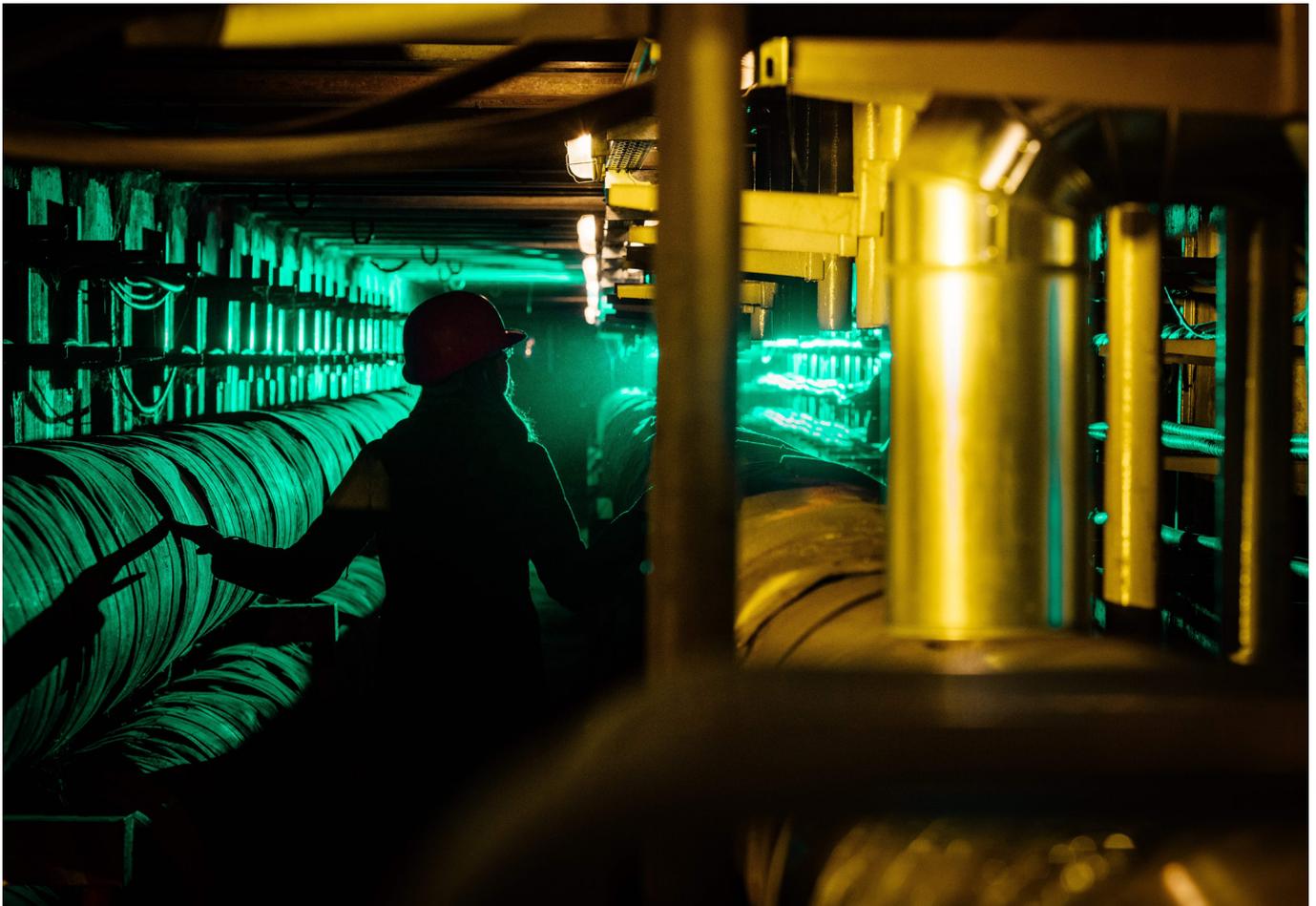


Foto: STEVEBAUERSCHMIDT

## Haushalte sparen spürbar Gas ein

Es gibt sie noch, die guten Nachrichten in Zeiten der Energiekrise: „Deutsche Haushalte sparen deutlich Gas ein“, titelt die Deutsche Presseagentur einen Bericht über den Gasverbrauch. So hätten Privathaushalte temperaturbereinigt rund 36 Prozent weniger Gas verbraucht als in einem vergleichbaren September. Eine weitere gute Nachricht: die Gasspeicher in Deutschland sind Ende Oktober so gut wie voll. Auf den Energiemärkten setzt sich der Trend leicht sinkender Preise fort, wobei die Preise für Gas stärker sinken, als die für Strom. Dennoch liegen die Preise im Vergleich zum Vorjahresniveau derzeit immer noch bei dem 4-bis-5-fachen gegenüber 2021. Trotz der positiven Signale (auch aus der Politik) bestehen für die Stadtwerke Erfurt Gruppe weiterhin hohe Risiken, aufgrund der Preissteigerungen für Energie, Kraftstoffe sowie Material und Dienstleistungen ergeben sich erhebliche Aufwandserhöhungen, die das Jahresergebnis belasten. Aktuell wird die Risikolage als erhöht, jedoch beherrschbar eingeschätzt. „Wichtig wird sein, dass die angekündigte Energiepreisbremse zur Entlastung von Privaten, Betrieben und auch die SWE Gruppe selbst jetzt umgesetzt wird“, so SWE-Geschäftsführer Peter Zaiß.

## SWE Bäder verzeichnen Erfolge beim Energiesparen

Die Sparmaßnahmen, mit denen die SWE Bäder GmbH die enormen finanziellen Belastungen durch die Energiekrise mindern will, zeigen Wirkung: „Seit Juli konnten wir über 103 MWh Strom und mehr als 296 MWh Fernwärme einsparen“, sagt Bäder-Chefin Kathrin Weiß. Das entspricht insgesamt rund 80.000,00€. Kathrin Weiß, die das Kompetenzfeld Freizeit der Stadtwerke Erfurt Gruppe leitet, hatte OB Andreas Bausewein in seiner Funktion als Chef des Erfurter Energiebeirates eingeladen, sich vor Ort ein Bild über die Sparmaßnahmen und die Auswirkungen im Badebetrieb zu machen. „Thüringer Thermal-, Sport- und Freizeitbäder haben zurzeit monatliche Mehrkosten von 10.000 bis 35.000 Euro“, sagt Kathrin Weiß.



Foto: STEVE BAUERSCHMIDT

„Diese Mehrkosten können und dürfen aus diversen Gründen nicht zu 100 Prozent auf die Eintrittspreise umgelegt werden“, sagt OB Andreas Bausewein. Kathrin Weiß: „Wir kamen um eine moderate Preiserhöhung nicht umhin, haben um Energiekosten zu sparen, die Wasser- und Lufttemperaturen angepasst, die Attraktionslaufzeiten reduziert und den Saunabetrieb eingeschränkt.“ Die Luft- und Wassertemperatur wurde jeweils um circa zwei Grad reduziert (z.B. beim Sportbecken in der Roland Matthes Schwimmhalle von 27 auf 25 Grad). Gleichzeitig wurden für die Zukunft wichtige Weichen gestellt: das Dach der Roland Matthes Schwimmhalle soll energetisch saniert, eine Photovoltaikanlage installiert werden. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Erfurt hat die Priorisierung des Projektes für die Förderung in seiner Sitzung am 12. Oktober 2022 mehrheitlich bestätigt.

## egapark-Maßnahmepaket 2023

Die enormen Kostensteigerungen bei Energie sowie den Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern zwingen zu Einschnitten im egapark. Der Wintereintritt ist ab 1.1.23 nicht mehr kostenfrei. Erwachsene zahlen dann für den Tageseintritt 6,00 € mit Besuch des Danakil. Um nicht an der Qualität des Gesamtangebotes zu sparen, bleibt der egapark temporär ab Januar für das Jahr 2023 montags geschlossen – außer an Feiertagen. Damit soll ein Teil der gestiegenen Kosten abgefangen werden.

Besonders attraktiv für die Erfurter ist die neue Jahreskarte 2023. Damit kann man vom 01.01. bis zum 30.12.23 den Park und das Danakil besuchen (ausgenommen an Schließtagen). Erwachsene zahlen für die Jahreskarte 69 €, im Vorverkauf bis zum 30.12.22 64 €. Das sind nur 10 € mehr als die bisherige Saisonkarte, die auch weiterhin angeboten wird. Vom 18.03. bis 02.04. sowie 04. bis 31.10.23 gibt es im egapark eine Nebensaison, der Tageseintritt kostet dann 10 €. Nicht geplant ist eine Erhöhung der Preise bei den Tages- und Saisonkarten für die Sommersaison.

## In aller Kürze

**Austausch über aktuelle Lage:** Bundesstagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt und Carsten Schneider als Ostbeauftragter der Bundesregierung besuchten die SWE Gruppe

**Heizen mit Wasserstoff:** das ZDF recherchierte bei der SWE zum grünen Energieträger [zdf.de](https://www.zdf.de)

**Das „Schweizer Taschenmesser“ der EVAG:** über 100.000 Personen sehen sich über Facebook & Co. neuen Arbeitswagen an

➤ Mehr dazu im SWE Blog